

Frank Oberle, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau und Ulrich Eymann, Medienhaus Main-Echo



Viel besuchte Eröffnung: Das Medienhaus Main-Echo und die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau zeigen in einer gemeinsamen Ausstellung die Siegerbilder des Wettbewerbs »Pressefoto

Bayern« des Bayerischen Journalistenverbands, der jedes Jahr die besten Fotos kürt. Vom 13. Mai bis 6. Juni sind die Bilder in der Aschaffenburg Hauptstelle der Sparkasse zu sehen.

Pressefoto Bayern

Ausstellung von Main-Echo und Sparkasse



Landrat Dr. Ulrich Reuter und Oberbürgermeister Klaus Herzog

Fotos: Petra Reith

IMPRESSIONEN

Verlagsgruppe Rhein-Main arbeitet mit MSUsport



Die Verlagsgruppe Rhein-Main – die stärkste Abonnenten-Zeitungsgruppe im westlichen Rhein-Main-Gebiet – nutzt ab sofort die praxiserprobte Lösung der Medien-Service Untermain GmbH (MSU), einer Tochterfirma des Main-Echo-Verlags. Im Rahmen einer Ausschreibung unter führenden Anbietern von Sporttabellenprogrammen wurde MSUsport als Maßstab für alle Sporttabellenlösungen ausgewählt. MSUsport ist bereits für die Tageszeitung Main-Echo, den Onlinedienst Main-Netz und das Fußballportal Main-Kick im Einsatz und ermöglicht die komfortable Pflege von Sportergebnissen und die damit verbundenen Ereignisse wie Torschützen, Ein- und Auswechslungen sowie Strafen. Die vollständig browsergestützte Lösung ist unabhängig von Arbeitsplatz, Betriebssystem und Endgerät überall verfügbar. Der besondere Mehrwert von MSUsport liegt in der großen Auswahl an Import-Schnittstellen zu den unterschiedlichsten Datenlieferanten. So profitieren die Kunden ab der ersten Minute durch erhebliche Einsparungen bei der Datenerfassung.

Beeindruckende Fragen an den Lokomotivführer

Pressekonferenz beim Projekt »Schule-macht-Zeitung«

Tosenden Beifall ertete Wolfgang Köthe von 244 Nachwuchsjournalisten am Ende der Pressekonferenz, die das Medienhaus Main-Echo im Rahmen des Projekts »Schule macht Zeitung« organisiert hatte. Dritt- und Viertklässler aus Glattbach, Großwallstadt, Waldaschaff, Hösbach, Niedernberg und Aschaffenburg hatten in den vorherigen 30 Minuten jede Menge interessanter Antworten von dem Lokomotivführer der Westfrankenbahn bekommen. Für ihre beeindruckenden Fragen-Vielfalt allerdings verdienten auch sie sich ein besonderes Lob von Main-Echo-Marketingleiterin und Moderatorin Manuela Klebing. Bei der einen oder anderen Frage

musste der in »Arbeitskluft« aufgetretene Wolfgang Köthe erst einmal scharf nachdenken, beispielsweise wie viele verschiedene Lokomotiven er schon gefahren sei. Auf insgesamt 16 kam der 56-Jährige. Er verwirklichte seinen Kindheitstraum, als er nach der notwendigen Metallausbildung (Schlosser) zunächst Lokomotivheizer und wenig später -führer wurde. »Es hat sich viel verändert, früher war es ein schmutziges Geschäft mit Kohle und viel Rauch«, erklärt Köthe. Heute sei es vor allem eine Konzentrationsaufgabe, man habe schließlich eine große Verantwortung für die Fahrgäste. Wolfgang Köthe ist zumeist in der hiesigen Umgebung unterwegs,

war aber auch schon in Berlin oder Wien – dabei transportiert er sowohl Menschen (»am liebsten Schulkinder«) als auch unterschiedlichste Güter. Einen ICE könne er nicht fahren, da ihm dafür die Zusatzausbildung fehle. Auf Nachfrage erzählte er, dass die Lokomotive zwischen 40 und 400 km/h schnell sei und bis zu 6000 Liter Diesel tanken könne. Der Familienvater lässt sich aber auch gerne fahren: Ein »tolle Sache« sei die 5400 km lange Zugfahrt von Toronto nach Vancouver in den USA gewesen. Abgerundet wurde der »Schule-macht-Zeitung«-Erlebnistag mit dem Basteln und Bemalen eines Paula-Print-Plakats und der Gestaltung einer

Zeitungssseite. Main-Echo-Redakteurin Caroline Wadenka suchte dann noch, den Wünschen der engagierten Dritt- und Viertklässler entsprechend, Bilder vom Eiffelturm oder von bekannten Stars aus der Datenbank heraus. Den Abschluss bildete der Druckerei-Rundgang, bei dem auch Main-Echo-Geschäftsführer Ulrich Eymann sich einer Gruppe annahm. »Mal sehen, wie schnell die Druckmaschinen im Vergleich zu Wolfgang Köthes Zug arbeiten«, scherzte Manuela Klebing.

Katja Vügten

Paula Print und EMIL besuchen die Grundschule Steinfeld

Main-Echo-Lesepaten: Sina Cyliax liest aus ihrem Buch

»Heute beginnt die Schule einmal anders«, begrüßt Birgit Auth ihre Schulkinder in der Steinfelder Grundschule. »Wir haben nämlich zwei Gäste.« Neugierig sitzen die Kinder im Halbkreis vor einem leeren Stuhl, daneben sitzt Paula Print, die Zeitungsentente, und auf der anderen Seite ein großes braunes Kuscheltier mit langen Strümpfen über die Ohren gezogen. Wer das ist, erfahren die Kinder gleich: Kinderbuchautorin Sina Cyliax ist als Main-Echo-Lesepatin mit Gerlinde Stumpf von EMIL, der Freiwilligen-Agentur des Landkreises Main-Spessart unterwegs. Mit Paula Print besuchen Sie die Schulklassen, um den Kindern wieder mehr Spaß am Lesen zu geben. Heute liest Sina aus ihrem Buch »Ach, du grüne Neune« vor und die Hauptperson in diesem Buch ist Jasper. Und genau dieser Jasper sitzt neben dem Stuhl von Sina. Die Autorin hat ihn selbst genäht und ihn mit überdimensionalen Ohren versehen. Denn

genau um diese Ohren geht es in der Geschichte: Jasper, ein Hase, hat viel zu große Löffel und wird deswegen ständig gehänselt. Manchmal tritt er sogar auf die Ohren und stolpert über sie. Dann lachen seine Klassenkameraden über ihn. Die Kinder lauschen von der ersten Minute an gespannt und finden Jaspers Klassenkameraden richtig fies. »Das macht man nicht«, sind sich alle einig und wollen, dass Sina weiterliest. Sogar bunte Socken zieht Jasper auf seine Ohren, weil er sich so schämt. »Ein

Stück Schokoladenkuchen von Mama hilft meistens« – diese Stelle gefällt den Kindern besonders gut. Doch alles wendet sich zum Guten, als Jasper in eine Grube fällt und nicht mehr hinaus kann – eigentlich. Denn er kann mit seinen besonderen Ohren sogar fliegen, direkt aus der Grube heraus und ist gerettet. Das spricht sich

natürlich schnell herum und so ist Jasper der Held in seiner Klasse. Nach dem Vorlesen dürfen die Kinder auch noch ein Bild von Jasper ausmalen; sie sind mit Feuereifer dabei. Und haben viele Ideen, was denn Jasper noch mit seinen großen Ohren machen könnte: Er könnte sich mit den Ohren die Haare waschen oder im Kopfstand mit ihnen laufen, auch als Wassermühle könnten sie geeignet sein. Oder er könnte mit ihnen von Ast zu Ast hüpfen oder sich an ihnen aufhängen – dann braucht er keine Hängematte.

Auch Geschichten haben sich schon viele selbst ausgedacht. Als Sina danach fragt, melden sich fast alle der 85 Steinfelder Grundschüler. Vielleicht sitzen ja einige zukünftige Autoren unter ihnen. Spaß am Lesen und am Buch von Sina Cyliax haben sie alle gezeigt. Zum Schluss bekommen sie noch von Gerlinde Stumpf »Die schönsten Geschichten von Paula Print« überreicht.

Gabi Nätcher



Fotos: Stefan Gregor

Lob vom Profi

Katja Vügten (42) beobachtet für das Medienhaus Main-Echo die Schule-macht-Zeitung-Pressokonferenzen. Die freie Journalisten, die in Großwallstadt lebt, war begeistert von den Fragen der Schüler-Journalisten.



»Es ist wirklich beeindruckend, wie gut vorbereitet sich die Nachwuchsjournalisten zeigten. Sie stellten absolut keine »0815-Fragen«. Und manche verpackten geschickt zwei Fragen in einer, um in der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der jeder ja auch nur einmal drankommen kann, viel Wissenswertes zu erfahren.«



Fotos: Petra Reith